

Anmerkungen zum Darwin-Tag

Am 12. Februar hat Charles Darwin Geburtstag. Säkularisten bemühen sich darum, diesen als Tag der Aufklärung und der Vernunft zu deklarieren. In den USA scheint der Anteil der voraufklärerischen religiösen Toren von Jahr zu Jahr zuzunehmen, Gruppierungen wie die republikanische "Tea-Party"-Bewegung manifestieren das leider sehr deutlich. Darum hier zuerst ein der Vernunft zugewandter Text aus dem SPIEGEL und dann von einer echten Site echter Simpel, wo es um das bevorstehende Weltende geht.

Spott im Namen Darwins Fisch frisst Fisch

Von Frank Patalong

An der Frage von Schöpfung und Evolution entzündet sich der Konflikt zwischen religiösen Fundamentalisten und wissenschaftsorientierten Menschen. Charles Darwin wird zur Identifikations- und Symbolfigur der Skeptiker und Religionsgegner - sie spotten und provozieren in seinem Namen.

Aus Datenschutzgründen wird Ihre IP-Adresse nur dann gespeichert, wenn Sie angemeldeter und eingeloggter Facebook-Nutzer sind. Wenn Sie mehr zum Thema Datenschutz wissen wollen, klicken Sie auf das i.

Am Sonntag jährt sich der Geburtstag von Charles Darwin zum 203. Mal; ein krummer Geburtstag, kein Jubiläum. Für immer mehr Menschen ist dieses Datum, der "Darwin Day", allerdings ein Tag, den sie alljährlich feiern - als "Hommage an Darwins Beitrag zur Wissenschaft" (Wikipedia).

Erstmals begangen wurde der weltweite, wenn auch informelle Gedenktag 1995 an der Stanford University. Seitdem würdigen vor allem Wissenschaftler Darwins Geburtstag und verstehen das als "Feier der Wissenschaften und der Menschheit", wie es auf der Koordinationsseite der International Darwin Day Foundation heißt - die Seite ist vor allem ein Verzeichnis der weltweiten Veranstaltungen.

Aber braucht man "wissenschaftliche Feiertage"? Ja, meinen die Organisatoren, weil wissenschaftlich fundiertes Denken verbreitet werden müsse. Die Atheisten unter ihnen sehen das sogar als zunehmend notwendiges Gegengewicht zum Übermaß religiösen Denkens im öffentlichen Leben.

Bisher hatten solche Versuche wenig Erfolg. Auch die Bemühungen der Giordano-Bruno-Stiftung scheiterten, Christi Himmelfahrt in Deutschland gesetzlich zum Evolutionstag umwidmen zu lassen. Trotzdem glauben auch immer mehr Nicht-Gläubige, dass es für solche betont säkulären Feiertage einen Bedarf gebe.

Der Humanistische Pressedienst argumentierte in dieser Woche so für den Darwin-Tag: "Feiern sind ein wichtiger Teil jeder Kultur. Sie stellen eine Tradition und eine gemeinsame Bindung (...). Unglücklicherweise basieren die meisten Feierlichkeiten auf antiken Traditionen, die lediglich für ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Kultur relevant sind, und sie (...) bilden weiterhin die Quelle ernster Konflikte."

Genau diesen Gedanken nimmt der Darwin-Tag auf. Die Organisatoren verstehen ihren Versuch, einen internationalen Feiertag zu etablieren, als Akt der Völkerverständigung - über die Grenzen von Ideologien und Religionen hinweg: In einer Welt heftiger Gegensätze sei die wissenschaftliche Erkenntnis etwas Einigendes.

Fundamentalismus: Vormarsch der Gegenaufklärung

Schön wär's: Es gibt immer mehr Menschen, die das völlig anders sehen, und auch für sie ist Darwin ein Symbol. Für religiöse Fundamentalisten ist das wissenschaftliche Weltbild und besonders die Evolutionstheorie mehr als ein Affront - sie ist Gotteslästerung, weil sie religiöse Schöpfungsmythen verneint. So seltsam das klingt, vier Jahrhunderte nach Descartes und 228 Jahre nach Kants Hoffnung, der Mensch werde sich "aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit" befreien: Antiwissenschaftliche, fundamentalistisch-religiöse Weltbilder sind auf dem Vormarsch - im islamischen wie christlichen Kulturraum.

Dass bibeltreue Fromme Darwin so erbittert ablehnen, ist nachvollziehbar. Es war seine Evolutionstheorie, die die religiösen Lehren mehr als alles andere in Frage stellte. Dass der Kosmos anders strukturiert war als lange Zeit gepredigt, konnte den Schöpfungsmythos noch nicht grundsätzlich entkräften. Dass aber der Mensch auch nur ein Tier sein sollte, den Gesetzen der Natur unterworfen und alles Leben zudem Produkt evolutionärer Prozesse, das war ungeheuerlich: Es stellte die Notwendigkeit eines aktiv eingreifenden Schöpfers generell in Frage, vor allem aber die quasi-göttliche Sonderstellung des Menschen. Zelle wird Mehrzeller wird einfache Lebensform, wird komplexere Lebensform, entwickelt sich weiter und weiter und weiter? Ein Angriff auf das Fundament des Glaubens!

Dass Darwin seitdem vieltausendfach bestätigt wurde, hat die Fronten nur verhärtet. Der christliche Schöpfungs-glaube verträgt sich nicht damit, dass die menschliche DNA mehr mit der eines Schimpansen gemein hat als mit



der chemischen Zusammensetzung von Lehm - laut Bibel der Stoff, aus dem Gott einst Adam knetete, aus dem er später Eva klonte. Für Evangelikale ist die Alternative dazu Häresie: die Einordnung des Menschen in die Familie der Primaten. Die antiwissenschaftliche Stimmung schwappt längst auch über den Atlantik und hat Europa erreicht.

Glaubensfragen? Es geht längst um einen politischen Konflikt

In den USA läuft seit drei Jahrzehnten eine auch juristisch geführte Schlacht um die Köpfe der Jugend. Fundamentalisten wollen erreichen, dass denen die Prinzipien der Evolution in Schulen nicht mehr beigebracht werden - und wenn, dann nur als alternatives Modell zur biblischen Schöpfungsgeschichte: Soeben hat sich der republikanische Präsidentschaftskandidaturanwärter Rick Santorum öffentlich für diese "Lösung" ausgesprochen.

In Großbritannien errang dagegen die British Humanist Association einen Punktsieg gegen den Vormarsch der Kreationisten. Dort gelang es, mittels einer von Prominenten wie David Attenborough und Richard Dawkins unterstützten Petition zu erwirken, dass Privatschulen, die Kreationismus statt Evolution lehren, die staatliche Unterstützung entzogen wird.

Wer Macht will, muss glauben, nicht wissen

Der Konflikt um Darwins Lehre ist zum Symbol geworden für einen grundsätzlichen Streit um den Einfluss des Glaubens auf die Gesellschaft. In den USA sind die vorneuzeitlichen Glaubensbekenntnisse und Wissensverweigerungen der Evangelikalen längst ein politischer Machtfaktor. Große Teile der Bevölkerung glauben angeblich wieder, dass die Erde nicht älter als 5000 Jahre sei und die Saurier bei der Sintflut ertranken.

Es sind vor allem die Fans der Tea-Party-Bewegung, die erzkonservativen Wähler der Republikaner, die mit ihrer machtvollen Präsenz dafür sorgen, dass in den USA kein Politiker mehr am Glaubensbekenntnis vorbeikommt - und zwar in möglichst bibeltreuer Form. Für Evangelikale ist die Bibel, deren alttestamentarische Mythen in der Kupfersteinzeit wurzeln, ein Tatsachenbericht, der als Gebrauchsanweisung für die Gegenwart taugt.

Ihr Symbol ist der Fisch. Allgegenwärtig, auf T-Shirts und Plakaten, als Schmuck, Kühlschrank-Magnet und als Aufkleber am Heck von Autos, demonstriert der die Größe der Gruppe. Der "Gegenseite" in diesem Konflikt fehlten solche Symbole lange Zeit. Seit einigen Jahren aber gibt es auch die, und - so klagte 2008 der "LA-Times"-Kommentator Jonah Goldberg - mitunter scheinen sie zahlreicher zu sein als die Christen-Fische: Gemeint ist der Darwin-Fisch, ein Fisch mit Füßen als Symbol der Evolution. Dass dieses prowissenschaftliche, vor allem aber auch atheistische Symbol eine Parodie, eine Verspottung eines christlichen Symbols sei, verletze religiöse Gefühle, meinte Goldberg.

Das sieht auch Rainer Ponitka, Sprecher des Internationalen Bundes der Konfessionslosen und Atheisten (IBKA), ähnlich. Der Fisch sei allerdings kein atheistisches Symbol: "Der Darwin-Fisch ist ein politisches Statement für die Evolutionstheorie und verbannt die Schöpfungsgeschichte in das Reich der Sagen und Märchen."

Als Antwort auf den Kreationismus, als Bekenntnis "zu einem vernunftgeleiteten und wissenschaftlichen Weltbild" sei so etwas wichtig, so Ponitka: "Dass tief gläubige Christen sich dadurch verspottet und angegriffen fühlen, bleibt leider nicht aus, denn die offensive Ablehnung des biblischen Schöpfungsmythos stellt das Fundament der christlichen Lehre in Frage."

Auch Klaus Nickpol von der internationalen humanistisch-atheistischen Bewegung Brights hat Verständnis für die frechen Symbole, auch wenn die Brights selbst da nicht mitmachen: "Solange Religion den öffentlichen Raum mit ihrer Symbolik durchdringt, werden die Ungläubigen ihrerseits immer die entsprechende Gegensymbolik haben. Genaugenommen bedarf Atheismus aber keiner Symbolik."

Symbol und Gegensymbol

Christlicher Fisch gegen Fisch mit Füßen. Jesus gegen Darwin. "ICHTHYS" gegen "Darwin-Fish". "Glaube!" gegen "Entwickle Dich!". Fisch gegen Fish'n'Chips: Tatsächlich sieht man den Darwin-Fisch immer öfter in Varianten, mit denen nicht nur Flagge für das wissenschaftlich geprägte Weltbild gezeigt werden soll, sondern auch Christen offensiv verspottet werden (siehe Bildergalerie).

Mit Spott gegen religiöse Intoleranz? Natürlich ist das aggressiv - und man kann es ähnlich missionarisch verstehen wie die Überpräsenz der religiösen Symbolik der Gegenseite. In den vergangenen 20 Jahren haben sich unter dem Eindruck eines zunehmend aggressiven Fundamentalismus eben auch Atheisten zu einer inzwischen merklich offensiver werdenden Gegenbewegung formiert. Auch für die ist der Darwin-Tag ein Feiertag. Seit einigen Jahren nutzen sie ihn für Aktionen und Aufrufe, mit denen sie Stellung gegen Religion beziehen.

"Gläubige wehren sich heute wie damals gegen die Realität", heißt es beispielsweise in einer aktuellen Pressemitteilung der Gruppierung Antitheismus.de, die sich selbst "Seite gegen den religiösen Wahn" nennt. Die Seite ruft dazu auf, anlässlich des Darwin-Tags "vermehrt Darwin-Fische zu verbreiten und so ein Zeichen gegen diejenigen zu setzen, die die Welt intellektuell und ethisch zurück ins Mittelalter zu missionieren versuchen."

So vordergründig witzig das alles also wirkt: Der Ton wird schärfer.

Und nun Ausschnitte aus Texten auf einer Site der Endzeit-Erwarter. In den USA ist der Aberglaube an ein bevorstehendes Weltenende sehr weit verbreitet, die Qualität der Schulbildung ist im staatlichen Bereich in den USA in vielen Gegenden etwa auf dem Niveau wie bei uns zu Zeiten der achtklassigen Volksschule, gute Bildung gibt's nur in teuren Privatschulen. Die Verkünder von apokalyptischen Weltansichten verbreiten ihre Spinnereien mittlerweile weltweit übers Internet, auch in deutscher Sprache, hier ein Beispiel. Darin ist auch ersichtlich, dass unter den Narren ein Narrenwettkampf herrscht, auch dort gibt es einen Wettkampf der Meinungen, Lehren und Interpretationen. Macht Euch die Mühe und schaut Euch das an.

Was uns im Jahr 2012 erwartet¹

Jetzt ist es soweit. Das mit großer Spannung erwartete Jahr 2012 ist angebrochen; das Jahr, von dem die Welt glaubt, dass es das Ende von dem bringt, was wir kennen. Der Countdown zum 21. Dezember 2012 läuft, verbunden mit mehr Eine-Welt/New-Age-Veranstaltungen, die für die nächsten 12 Monate geplant sind, wie jemals zuvor in der jüngsten Geschichte. Immer mehr Zusammenkünfte werden in dieser Richtung abgehalten, einschließlich der interreligiösen Versammlungen, um die Religionen der Welt zu vereinen, um einen "Quantensprung" in die Neue Spirituelle Ordnung herbeizuführen.

Ob das jetzt nun das Jahr ist, in welchem die Eine-Welt-Agenda zum Tragen kommt oder nicht; die Bibel warnt davor, dass in den letzten Tagen der Menschheitsgeschichte eine Zeit der beispiellosen weltweiten Täuschung durch den Antichristen (auch bekannt als "das Tier" oder "der Gesetzlose") unmittelbar vor der Wiederkunft von Jesus Christus auf die Erde erfolgen wird (Matthäus Kapitel 24, Offenbarung Kapitel 13 und 14, 2. Thessalonicher Kapitel 2). Nur Gott weiß, wie viel Zeit uns noch bleibt, Seine frohe Botschaft der Hoffnung und Vergebung frei und unbehelligt zu verkündigen; jedoch reißen die New Age-Globalisten gerade sämtliche Hindernisse ein, die ihrem Traum von einer OKKULTEN WELTORDNUNG im Wege stehen.

Im Frühjahr, im Sommer und massiv im Herbst 2012 wird man diesbezüglich ein Denkmal setzen, wenn über 300 spirituelle Führer, welche die Religionen der Welt repräsentieren, sich in ROM einfinden. Sie beabsichtigen, eine Charta aufzusetzen mit dem Ziel, den Weg für ein neues globales Bewusstsein zu ebnen. Die Erstellung dieser Charta wird von einer Gruppe einflussreicher religiöser Führer überwacht werden, wozu unter anderem

- zwei bekannte Kardinäle des Vatikan
- eine ehemaliger italienischer Premierminister
- der Dalai Lama aus Tibet
- die New Agerin Barbara Marx Hubbard (die Frau, die das biblische Buch der Offenbarung VOLLSTÄNDIG im SATANISCHEN New Age-Stil umgeschrieben hat) gehören.

Außerdem wird die "New Group of World Servers" (NGWS = Neue Gruppe der Weltdiener) vom 21. - 28. Dezember 2012 ein weltweites okkultes Meditations-Festival finanzieren. Diese Gruppe ist von den Werken der Theosophin Alice Ann Bailey inspiriert, die im Jahr 1922 die "Lucifer Publishing Company" (die Luzifer-Verlagsgesellschaft) gründete, deren Name 2 Jahre später in "Lucis Trust" geändert wurde. "Lucis Trust" und "World Goodwill" (Welt des guten Willens), eine Schwesterorganisation von "Lucis Trust", die ebenfalls von Alice Ann Baileys Arbeit inspiriert ist, sind die führenden Körperschaften hinter dieser Festival-Woche. Sie hegen die Hoffnung, dass die gleichzeitig weltweit durchgeführten okkulten Meditationen und Aktivitäten während dieser Woche eine Gruppenfusion herbeiführt, so dass ihre angestrebte globale Transformation erfolgen kann.

Während dieses weltweiten okkulten Spektakels wird eine Neugeburt der Welt gefeiert. Die New Age-Führerin Barbara Marx Hubbard wird den 22. Dezember 2012 zum GLOBALEN GEBURTSTAG erklären. Sie arbeitet mit anderen New Agern zusammen in der Hoffnung, dass ihre gemeinsamen Anstrengungen den globalen Evolutionsprung herbeiführen, der letztendlich die Welt spirituell, sozial und bewusstseinsmäßig vereinen soll. Kurz gesagt: Der 22.12.2012 ist dazu ausersehen, die Neue Weltordnung einzuführen. (Interessantes Datum, denn $22 + 12 + 20 + 12 = 66$)

Die Occupy Wall Street-Bewegung

Es ist kein Zufall, dass die Occupy Wall Street-Bewegung (OWS) für die New Ager als Plattform dient, um ein sozialistisches Eine-Welt-Finanzsystem hervorzubringen, das gebraucht wird, um ihre kommende spirituelle Ordnung einzuführen. In der Tat arbeitet eine Gruppe mit der OWS-Bewegung zusammen und schlägt bereits ein globales Währungssystem vor, um die Währungen der einzelnen Staaten zu ersetzen.

Aaron Klein, ein bibeltreuer Enthüllungsjournalist, der diese Entwicklung verfolgt, berichtet: "Eine Online-Gruppe, die sich 'OWS-Currency' (OWS-Währung) nennt, ist gerade dabei, sich ein alternatives Währungssystem für die Teilnehmer der OWS-Bewegung auszudenken. So heißt es in der Charta dieser Gruppe. Die OWS-Currency sagt: 'Die Occupy Wall Street und die danach erfolgten Besetzungen beweisen, dass die Leute begierig auf ein neues System sind.' Wir wollen dabei mithelfen, eins aufzubauen."

Aaron Klein bringt die Bemühung der OWS-Bewegung, ein neues Finanzsystem einzuführen, mit Organisationen in Verbindung, die von dem Internationalisten George Soros finanziert werden und von eingestandenen Marxisten, von denen einige eng mit dem Weißen Haus verbunden sind.

¹ aus www.endzeitzeichen.org

Es überrascht nicht, dass der ehemalige Führer der Sowjetunion, Michail Gorbatschow, am 19. Oktober 2011 bei seiner Rede "Perspektiven des globalen Wandels", die er vor 3.600 Zuhörern im Lafayette-College in Pennsylvania gehalten hat, der OWS-Bewegung seine volle Unterstützung zugesichert hat.

Hier einige Auszüge aus dieser Rede:

"Wir ernten gerade die Konsequenzen einer Strategie, die der Kooperation und Partnerschaft nicht dienlich ist, um in einer NEUEN GLOBALEN SITUATION zu leben.

Die Welt braucht Ziele, welche die Menschen zusammenbringen. Ich glaube, dass Amerika seine eigene Perestroika braucht. Die ganze Welt hat sich nicht positiv entwickelt. Wir haben Rückgang erlebt, wo es eigentlich eine positive Bewegung hätte geben sollen. Mein Freund, der letzte Papst Johannes Paul II. hat das vortrefflich ausgedrückt, indem er sagte: 'Wir brauchen eine Neue Weltordnung, eine die stabiler, humaner und gerechter ist.' Andere, so auch ich, haben von einer Neuen Weltordnung gesprochen, aber wir haben immer noch Probleme damit, eine solche Weltordnung aufzubauen, Umweltprobleme, Rückständigkeit, Armut und Lebensmittelknappheit, weil wir kein SYSTEM EINER GLOBALEN REGIERUNG haben.

Wir können die Dinge nicht so lassen, wie sie sind, wenn wir sehen, dass diese Proteste in immer mehr neuen Ländern stattfinden, dass jetzt fast alle Länder Zeuge solcher Proteste sind, dass die Menschen den Wandel wollen. Indem wir uns diesen Herausforderungen stellen, die bei diesen Protestbewegungen angesprochen worden sind, finden wir schrittweise unseren Weg hin zu einer NEUEN WELTORDNUNG."

Obwohl die OWS-Bewegung sich anfangs auf Dutzende Großstädte Amerikas ausgeweitet hatte, beginnen sich viele amerikanische Bürger seit Mitte Herbst 2011 zu fragen, was die wahren Motive dieser Bewegung sind, besonders als sich in Boston ein New Age/interreligiöses Element zeigte, als man rote Fahnen unter Christen warf.

THE ASSOCIATED PRESS berichtete: "Der Dewey Square ist voll mit Zelten und Abdeckplanen der Bostoner Occupy-Protestler, aber die Organisatoren haben von Anfang an dieser wochenlangen Belagerung sichergestellt, dass da Raum für das Heilige ist. In dem 'Heiligen Raum'-Zelt dort dürfen keine Schuhe getragen werden, es ist aber für alle spirituelle Traditionen und Glaubensrichtungen zugänglich. Auf dem Tagesprogramm stehen

- das Ausbalancieren der Chakras
- eine gemeinsame Meditation
- eine Diskussion über einen Bibelvers im Lukas-Evangelium

Im Zelt selbst steht eine Buddha-Statue direkt neben einem Jesus-Bild, während ein handgemaltes Zeichen in der Ecke in Richtung Mekka deutet."

Occupy-Protestler zeigen Verachtung für die Juden

Zu Anfang ließ sich die Bewegung noch von einer Anzahl liberaler jüdischer Gruppen unterstützen. Jedoch schien die Begeisterung für sie bei der Bewegung im November 2011 nachzulassen, als man Hakenkreuze und anti-jüdische Anschlagtafeln unter den Demonstranten sah. In New York, so wurde berichtet, wurden von anti-jüdischen Protestlern Autos in Brand gesteckt.

Für den Augenblick zumindest ist die Occupy-Bewegung abgeflacht. Es kann aber durchaus sein, dass sie sich in den nächsten Monaten wieder neu gruppiert, um sich noch stärker zu behaupten. Ihre Organisatoren haben nämlich große Pläne, werden stark finanziell unterstützt und bekommen Beistand von einen großen Vereinigungen in Amerika und der expandierenden New Age-/interreligiösen Bewegung. Ich glaube, ihr Ziel ist es, Instabilität und schaffen und eine NEUE WELTORDNUNG zu fordern.

Zunehmende Unruhen in Europa

Während sich die Situation in Amerika unvorhersehbar zum Besten entwickelt hat, wird die Lage in Europa von Tag zu Tag immer angespannter. Am 5. Dezember 2011 warnte die S & P Sicherheitseinschätzungsbehörde davor, dass 15 EU-Länder möglicherweise herabgestuft werden könnten. Die Schatzanweisungen von Portugal, Irland und Griechenland sind schon auf das Ramschniveau heruntergestuft worden. Spanien und Italien kommen gleich danach.

Erst vor ein paar Wochen hat Professor Simon Johnson, ein ehemaliger Chef-Wirtschaftsexperte bei der IMF (dem Internationalen Währungsfond) nervös davor gewarnt, dass die Welt unmittelbar vor einer großen Depression steht. Der IWF berichtete darüber, dass die Anleihen sich beinahe um 200 % des Bruttosozialproduktes verdoppelt hätten. Dies sei ein unvorhersehbares Wachstum an Krediten mit einer zweifachen Intensität der Japanblase in den späten 80er Jahren. Der EU-Kommissar Olli Rehn sieht die Wachstumsrate im Jahr 2012 von 1,6 auf 0,5 % schwinden. Er meint, der Aufschwung sei jetzt zum Stillstand gekommen.

Humayun Shahryas vom Hedge-Fond Auvest gab eine düsterste Beurteilung ab, indem er der Eurozone einen großen wirtschaftlichen Zusammenbruch vorhersagte mit eventuell zweistelligen Rücklaufszahlen, was das Bruttoinlandsprodukt anbelangt. Er erklärte, dass sich die europäischen Banken zu sehr auf Kredite stützten, so dass fast jede wertlos sei. Das sei noch viel schlimmer als im Jahr 2008, weil sie ihr Pulver verschossen hätten. Die souveränen Staaten seien nicht stark genug, um hinter den Banken zu stehen.

Der Harvard Geschichtspräsident Niall Ferguson sagt: "Europas Problem ist nicht nur, dass die Regierungen über die Maßen verschuldet sind, sondern dass eine unbekannte Zahl von europäischen Banken praktisch insol-

vent ist, wenn ihre Bestände an Staatsanleihen auf dem Markt nicht abgesetzt werden können. Mit anderen Worten zu ihren derzeitigen Tiefstpreisen gehandelt werden."

Wie es in einer solchen Krise nicht anders zu erwarten war, hat der Vatikan am 24. Oktober 2011 einen Bericht herausgegeben, in welchem er seine Lösung angeboten hat. In diesem 18-seitige Dokument fordert der Vatikan ausdrücklich die Einrichtung einer globalen Behörde und einer zentralen Weltbank, die über die veralteten und ineffektiven Finanzinstitute regiert.

Hier ein Auszug aus diesem Bericht: „In der Tat wird die Forderung nach einer Körperschaft immer lauter, die die Funktion einer Art Zentral-Weltbank übernehmen soll, indem sie den Geldfluss und das System des monetären Austausches reguliert, ähnlich wie die nationalen Zentralbanken. Natürlich wird die Transformation auf Kosten einer allmählichen ausgewogenen Übertragung eines Teils der nationalen Mächte zu einer Weltautorität und zu nationalen Behörden erfolgen, aber die ist notwendig, wenn der Dynamik der menschlichen Gesellschaft und dem Fortschritt der Technik transzendierende Grenzen gesetzt sind, die in der Tat in einer globalisierten Welt sehr verwaschen sind.“ (Quelle: „Towards Reforming the International Financial and Monetary Systems in the Context of a Global Public Authority“ (In Richtung Reform der internationalen Finanz- und Geldsysteme im Kontext einer globalen Behörde)

Die EU-Kommission bewegt sich schon in diese Richtung, da sie kürzlich Schritte unternommen hat im Hinblick auf eine engere Integration der Wirtschaftssysteme und Haushalte der EU-Staaten. Am 21. Oktober 2011 hat der EU-Ratspräsident (und Jesuit) Herman Van Rompuy vorgeschlagen, ein EINZIGES Finanzministerium zur Steuer- und Ausgabenpolitik einzurichten, um die 17 Länder der EU-Zone zu überwachen. Diese Ankündigung kam direkt nachdem sich die europäischen Finanzminister in Brüssel getroffen hatten, um einen Ausweg aus der Krise der Eurozone zu finden. Herr Van Rompuy hat, gemäß britischer Quellen, eine enge Verbindung zur deutschen Regierung. Deshalb plant er, dieses Finanzministerium entweder in Frankfurt oder in Paris einzurichten.

Jose Barroso, der Präsident der EU-Kommission, ging sogar so weit, öffentlich ein FÖDERALES EUROPA zu fordern, die VEREINIGTEN STAATEN VON EUROPA. Diese Idee findet in ganz Europa immer mehr Zustimmung und wird als möglicher Weg betrachtet, aus der tiefen Finanz- und Politik-Krise herauszukommen.

Europa, das jetzt das Tempo für den Rest der Welt im Hinblick auf die Globalisierung bestimmt, muss davon überzeugt werden, den nächsten Schritt hin zu einer voll integrierten, multinationalen regionalen Regierung zu unternehmen, die leicht in ein System der globalen Regierung (unter der Führung einer weltpolitischen Autorität) eingepasst werden kann. In den Köpfen vieler Globalisten spukt herum, dass jede Krise Gelegenheit bietet,

ihre Agenda voranzubringen, wozu die Schaffung regional verbündeter Regierungen gehört, die leicht mit einer Weltregierung verschmolzen werden können. Die europäischen Staats- und Regierungschefs steuern vehement auf dieses Ziel zu. Dank der ungeheuerlichen Krise haben sie wahrscheinlich letztendlich genug Druckmittel in der Hand, um das zu erreichen.

Während Europa darum ringt, sich neu zu formen, gibt es interessanterweise den Juden die Schuld für seine Probleme, welche es dazu benutzt, um diesen Wandel zu erzwingen. Diese Emotionen kochen besonders in Frankreich hoch, breiten sich aber jetzt auch in anderen Ländern der Eurozone aus, wozu auch Deutschland, Griechenland, Spanien und Italien gehören. Geschichte scheint sich hier zu wiederholen.

Der Alptraum im Nahen Osten

Obwohl Europa mitten in einer sich verschlimmernden Krise steckt, ist das nichts im Vergleich zu dem Alptraum, den wir in den Ländern im Mittleren Osten sehen, besonders in Israel. Die jüdische Nation ist umgeben von Regierungen, die seine Zerstörung beabsichtigen. Die Aufstände des so genannten „Arabischen Frühlings“, von denen man eigentlich erwartet hätte, dass sie den Menschen Freiheit bringen, führen die arabischen Nationen stattdessen in Richtung eines islamischen Kalifats, durch welches die Stabilität der gesamten Region gefährdet sein wird. Seit den letzten Wahlen in Ägypten hat die Muslim-Bruderschaft die Kontrolle über das Land. Dasselbe droht Marokko, Tunesien, Libyen, Jemen und anderen Nationen, wo die Muslim-Bruderschaft eine ständig wachsende Präsenz hat. Zur Muslim-Bruderschaft muss man wissen, dass sie die meisten der bekannten Terrorgruppen in Nahost ins Leben gerufen hat. Dieselben Gruppen bekommen auch Unterstützung vom Iran.

Während der Westen den „Arabischen Frühling“ begrüßt und sogar unmittelbar unterstützt hat, sieht sich ironischerweise der Iran als der größte Nutznießer dieser Bewegung. Irans Ahmadinedschad malt sich aus, dass er ein multinationales islamisches Kalifat errichtet, das sich zur Aufgabe macht, Israel zu vernichten. Derzeit ist er nur noch wenige Monate von dem Besitz von Atomwaffen entfernt. Wenn sich daran bis April 2012 nichts ändert, kann man davon ausgehen, dass der Iran 5 Atombomben in seinem Arsenal haben wird.

Es wird weitläufig vermutet, dass die kürzlich erfolgten Explosionen in zwei iranischen militärischen Einrichtungen eine versteckte Operation der Israelis gewesen ist, um im Iran die Entwicklung von Boden-Boden-Raketen aufzuhalten oder zu stoppen, die dazu verwendet werden könnten, um Atombomben zu befördern. Wenn Israel einen offenen Präventivanschlag auf die iranischen Atomanlagen ausführen würde, hätte das den Effekt, dass der Iran noch mehr solidarische Unterstützung von radikalen Muslimen in der Region bekäme. Am 27. November 2011 hatte der iranische Verteidigungsminister General Ahmad Vahidi davor gewarnt, dass Israel mit 150.000 Raketen attackiert werden würde, falls Israel irgendeine militärische Aktion gegen die islamische Republik unter-

nähme. Wenn Israel aber nichts macht, wird es nur eine Frage der Zeit sein, bis es selbst angegriffen wird. Unsere Informanten im Nahen Osten haben uns gesagt, dass die Lage sehr prekär ist und das jederzeit alles passieren kann.

Die iranische Regierung scheint alles in ihrer Macht stehende zu tun, um Israel zu provozieren. „DEBKAFfile“ ließ Anfang Dezember 2011 verlauten, dass die iranischen Führer immer mehr ihr strategisches Ziel verfolgen, Israel von der Landkarte zu vertilgen und es zum ersten Mal noch gehässiger dahingehend ausgeweitet hat, die Juden weltweit zu vernichten.

„DEBKAFfile“ berichtet: „Die Ayatollahs in Teheran und Qom haben eine bössartige anti-semitische Propaganda in ihren Predigten gestartet. Auf Befehl des höchsten Führers, Ali Khamenei, wurden ein neues Buch und ein Film zur weiten Verbreitung veröffentlicht. Das Buch trägt den Titel 'Wie Israel vernichtet werden sollte' und wurde auf der Buchmesse von Khorassan mit dem höchsten Buchpreis ausgezeichnet, als es am 1. Dezember 2011 dort vorgestellt wurde. Der Herausgeber des Buches, Hojjat-ol-Eslam Mohammad Ebrahim-Nia betont, dass dieses Rezept die Macht einer Fatwa (eines religiösen Erlasses) habe und von daher für jeden Moslem bindend sei. Der anti-semitische Film 'The Sabbath Hunter' (Der Sabbatjäger) machte zwar einige Zeit die Runde, doch die Iraner haben ihn als Flop bezeichnet. Jetzt haben die obersten Führer angeordnet, dass er an jeder Universität im Land vorgeführt werden soll. Die Basij-Studenten, die Ende Dezember durch die britische Botschaft in Teheran getobt sind, müssen dafür sorgen, dass dieser Film überall gesehen wird.

Während die iranischen Führer die Kriegsflammen schüren, ist Irans engster Verbündeter, Syrien, komplett in Aufruhr. Die Lage in Syrien ist wahrscheinlich die komplizierteste im gesamten Mittleren Osten. Wenn sich die Protestler des Arabischen Frühlings durchsetzen, werden sie wahrscheinlich von der Muslim-Bruderschaft dominiert werden, die dann ein neues Regime in Syrien aufbaut. Eine andere Möglichkeit wäre die, dass wenn Präsident Bashar Assads Macht weiterhin bedroht wird, er eine Verzweiflungstat begehen könnte, um seine Kontrolle zu festigen, indem er zum Beispiel in Jordanien oder in Israel einmarschiert. Assads Regierung bestückt gerade ihre Mittelstrecken-Raketen mit chemischen Sprengköpfen und hat gewarnt, dass er sie auf Tel Aviv abschießen würde, wenn Syrien in irgendeiner Form bedroht oder attackiert werde.“

Gleichgültig, wie die Sache in Syrien ausgeht, es wird auf keinen Fall vorteilhaft für Israel oder für das Streben nach Freiheit sein. Die sich entwickelnde Situation in Damaskus deutet eher auf einen Krieg im Nahen Osten hin, von daher sollten wir die Lage im Auge behalten. (Es wird berichtet, dass Russland eine große Anzahl Gasmasken nach Damaskus geschickt hat. Außerdem heißt es, dass eine Anzahl US-Truppen, die gerade den Irak verlassen haben, nach Jordanien beordert wurden, direkt an die Grenze zu Syrien.)

Manche werden sich jetzt fragen, wie der Irak in dieses Bild passt? Die tragische Tatsache ist, dass der Iran jetzt Einfluss auf den Irak hat. Nach 9 Jahren Krieg und dem Tod von fast 4 500 amerikanischen Soldaten und mindestens 150 000 Irakern ist das Land in vielerlei Hinsicht derzeit noch instabiler und geht höchstwahrscheinlich mehr in Richtung radikaler Islam als dies der Fall war, als Saddam Hussein noch an der Macht war.

Saddam Hussein war ein sunnitischer Moslem. Sunniten konnten lange Zeit mit schiitischen Muslimen, die den Iran kontrollieren, nicht einig gehen. Die irakische Regierung, die sich nun selbst überlassen ist, nachdem die US-Soldaten das Land verlassen haben, besteht überwiegend aus Schiiten, die gegenüber ihren iranischen schiitischen Brüdern sehr loyal sind. Tatsache ist, dass die Sunniten unter Saddam Hussein die radikaleren Schiiten in Schach gehalten hatten und in gewisser Weise als Schutzschild dienten. Mit anderen Worten: Solange der Iran und der Irak sich noch gegenseitig bekämpften, hatten sie nicht genügend Zeit und Ressourcen, um irgendwo anders Unruhe zu stiften. Jetzt ist wieder alles offen. Die Intervention der Amerikaner hat das Machtgleichgewicht in dieser Region zerstört.

Dass dies traurige Realität ist, kann man daran sehen, wie die Iraker jetzt mit Juden und Christen umgehen. Die wenigen Juden, die noch im Land verblieben sind, befinden sich in ständiger Gefahr, und die Christenverfolgung greift wie ein Virus um sich. Vor der amerikanischen Besatzung hatte der Irak eine ansehnliche und sogar dynamische christliche Gemeinschaft mit 1,4 Millionen Christen. Jedoch sind inzwischen die meisten wegen der vermehrten Verfolgung geflohen. Jetzt leben nur noch 500 000 Christen im Irak, und viele von ihnen versuchen gerade, das Land zu verlassen. „The Christian Post“ berichtete kürzlich: „Die Verfolgung macht die christliche Gemeinschaft jedes Jahr kleiner; da sowohl ihre Kirchen als auch die privaten Haushalte attackiert werden, sehen sich die Gläubigen veranlasst zu fliehen.“

Die islamischen Terrorgruppen hatten jahrzehntelang den Lieblingssslogan: „Zuerst die Samstagleute, dann die Sonntagsgleute“. Das bedeutet natürlich, dass zuerst die Juden und dann die Christen Ziel von Verfolgung, Unterwerfung und Ausrottung sein werden. Dieser Hass wird jetzt in Teilen des Mittleren Ostens, in Afrika und anderswo ausgelebt.

Der vor uns liegende Weg

Für die bibeltreuen Christen und konservativen Juden wird das Jahr 2012 nicht leichter. Satan hat lange und schwer daran gearbeitet, dass unsere gefallene Welt jetzt an diesem Punkt angelangt ist. Gottes Wort sagt voraus, dass solch eine Zeit kommt. Das sollte uns nicht überraschen.

Während ich die laufenden Entwicklungen beobachte, bin ich bekümmert und zutiefst betrübt angesichts der Tatsache, dass so viele Menschen mit Hass erfüllt sind und die EINZIGE Wahrheit verschmähen, die sie retten könnte. Die Frage, die ich mir, als Christ, stelle, lautet: Was kann ich tun, und wie soll ich darauf reagieren?

Während sich die Welt immer mehr dem kritischen Punkt nähert, an dem der ruchlose Führer, der in der Bibel beschrieben wird, an die Macht kommt, erinnern uns die warnenden Zeichen, die wir jetzt gerade sehen und die uns der HERR vorhergesagt hat, daran, dass unsere Zeit kurz und die Erde nicht unsere dauerhafte Heimat ist.

Jakobus Kapitel 4, Verse 13-15: 13 Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die und die Stadt reisen und dort ein Jahr zubringen, Handel treiben und Gewinn machen 14 und doch wisst ihr nicht, was morgen sein wird! Denn was ist euer Leben? Es ist doch nur ein Dunst, der eine kleine Zeit sichtbar ist; danach aber verschwindet er. 15 Statt dessen solltet ihr sagen: Wenn der HERR will und wir leben, wollen wir dies oder das tun.

Da das der Fall ist, müssen wir mit leichtem Gepäck reisen und dürfen uns nicht von zeitlichen und oft starken Bedrängnissen des Lebens niederdrücken lassen. Vielmehr müssen wir unser Herz und unseren Geist auf die Dinge der Ewigkeit richten und begreifen, dass wir unsere Belohnungen nicht auf dieser Welt erhalten, sondern sie im Himmel auf uns warten.

Die ewige Perspektive in einer immer verdorbeneren materialistischen Welt im Auge zu behalten, ist keine leichte Herausforderung. Wir können dabei nur als Sieger hervorgehen, wenn wir täglich ganz nahe beim HERRN Jesus Christus bleiben. Ich glaube, dass der HERR uns diese Zeichen der Zeit deshalb sehen lässt, um uns näher zu Sich zu ziehen. Wenn wir das zulassen, wird der Heilige Geist uns dazu befähigen, Gottes Willen zu gehorchen und Ihm unser Leben zu übergeben. Das hat einen starken Einfluss auf die Menschen um uns herum, weil sie spüren, dass wir Gott ehren und Ihn verherrlichen.

1. Petrusbrief Kapitel 2, Verse 11-12: 11 Geliebte, ich ermahne euch als Gäste und Fremdlinge (auf der Erde): Enthaltet euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten; 12 und führt einen guten Wandel unter den Heiden, damit sie da, wo sie euch als Übeltäter verleumdten, doch aufgrund der guten Werke, die sie gesehen haben, Gott preisen am Tag der Untersuchung. In einer Zeit, in welcher der Hass auf die Christen immer mehr zunimmt und viele wegen ihres Glaubens verfolgt werden, ist es wichtig, dass wir einander lieben und sogar diejenigen, die uns verachten und uns die kalte Schulter zeigen.

Jesus Christus sagte zu Seinen Jüngern, Lukas Kapitel 6, Verse 27-28, 31 und 35-36: 27 "Euch aber, die ihr hört, sage ich: Liebt eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen; 28 segnet, die euch fluchen, und betet für die, welche euch beleidigen! 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Leute behandeln sollen, so behandelt auch ihr sie gleicherweise! 35 Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen; so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein, denn Er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. 36 Darum seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist."

Paulus drückt sich ähnlich aus, Römerbrief Kapitel 12, Verse 9, 14, 17, 19 und 21: 9 Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasst das Böse, haltet fest am Guten! 14 Segnet, die euch verfolgen; segnet und flucht nicht! 17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid auf das bedacht, was in den Augen aller Menschen gut ist. 19 Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ICH will vergelten, spricht der HERR«. 21 Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse durch das Gute!"

Grundsätzlich geht es darum, dass wir in diesem Prozess, in welchem wir Hass und dem Bösen ausgesetzt sind, so handeln, wie uns geboten wurde. Wir dürfen in unserem Alltag niemals aufhören, die Sünder zu lieben. Um den großen Auftrag, den uns Jesus Christus gegeben hat, erfüllen zu können, müssen wir uns im Hinblick auf die, welche uns hassen, daran erinnern, dass wir auch Feinde von Jesus Christus waren, bevor wir Seine Liebe und Vergeltung angenommen haben. In diesem Sinne sollten wir das Jahr 2012 angehen. Wir wollen Seine Liebe und Gnade durch uns aufleben lassen, um diejenigen zu erreichen, die Ihn dringend benötigen.

Was soll man zu diesem Gemisch aus Wirklichkeiten, Einbildungen und Bibelziten anfangen? Dass das Weltende etwas mit dem Zustand des Staates der Juden zu tun haben wird, ist eine unter den US-Evangelikalen verbreitete Grundsatzlehre. Wenn man sich das alles in diesem wirren Gemisch durchliest, dann kann man jedenfalls sagen: die im SPIEGEL-Artikel angeführte 228 Jahre alte Hoffnung Kants, der Mensch werde sich "aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit" befreien, ist zwar besser positioniert als vor 228 Jahren, aber die Welt der selbstverschuldeten Unmündigen ist groß und stark. In den USA und im Islam. In Europa geht es uns etwas besser, der Umfang an Trottelvolk ist wahrnehmbar geringer als im Rest der Welt. Die europäische Aufklärung hat nicht nur ihre Spuren hinterlassen, sie hat - im Vergleich zu den islamistischen Welten und zum US-Fundamentalismus mit den Ablegern in der Dritten Welt - eine Basis geschaffen, die der Menschheit Hoffnung gibt. Ende des Jahres 2012 wird der Weltuntergang untergegangen sein und all die sendungsbewussten Narren, die ihn verkündet haben, werden zumindest kurzzeitig ihre Pappen halten müssen. In den Artikeln dieser PDF sind zwei Seiten Vernunft und fünf Seiten Schwachsinn enthalten. Letztendlich wird der Schwachsinn nicht durchkommen. Weil wir haben evolutionär bessere Chancen als die Narren. Die Saurier sind ausgestorben, die religiösen Monster werden menschheitsgeschichtlich denselben Weg gehen müssen. Kant wird recht behalten, die Befreiung aus der Unmündigkeit ist möglich und wird Wirklichkeit werden. Nicht 2012. Aber unvermeidlich. Sogar im Islam und den USA.